

# BASELLANDSCHAFTLICHE ZEITUNG



**WM-Bronze**

Kunstturnerin Giulia Steingruber krönt ihr Comeback

SPORT 13

**Rhybadhysli**

Präsident Daniel Meier weiss noch nicht, wer im Santihans wirten wird

BASEL-STADT 20

**Virginie Desportes**

Einst Prostituierte, heute Literaturstar

MONTAGSINTERVIEW 2/3

## Madrid will vor Separatisten «keinen Schritt zurückweichen»

**Katalonien** Eine halbe Million Menschen demonstrieren in Barcelona gegen die Spaltung

VON FABIAN HOCK

Die Lage im abspaltungswilligen Katalonien eskaliert: Hunderttausende gingen in Barcelona und anderen Städten Spaniens am Sonntag auf die Strasse, um zu protestieren – allerdings nicht für, sondern gegen die Unabhängigkeit der Region von Spanien.

In Barcelona versammelten sich nach Polizeiangaben rund 350 000 Menschen, die Veranstalter sprachen sogar von einer knappen Million Demonstranten. Auf dem zentralen Urquinaona-Platz in der katalanischen Regionalhauptstadt sangen die Menschen «Viva España» und schwenkten rot-gelbe Fahnen. Zu der Kundgebung unter dem

Motto «Es reicht! Lasst uns zur Vernunft zurückkehren» hatte die Organisation Katalanische Zivilgesellschaft aufgerufen, die die Unabhängigkeitsbestrebungen ablehnt.

Spaniens Ministerpräsident Mariano Rajoy hatte zuvor klargestellt, dass er «alle Instrumente nutzen» wolle, um die Einheit Spaniens zu erhalten. In ei-

nem Interview der Zeitung «El País» wies Rajoy die Aufrufe zum Dialog mit den Separatisten scharf zurück. «Spanien wird nicht geteilt werden und die nationale Einheit wird erhalten bleiben», fügte er hinzu. «Wir werden alle uns zur Verfügung stehenden gesetzgeberischen Instrumente nutzen, um das sicherzustellen.» SEITE 8

**KOMMENTAR**

### Die neue Lust am Schweizer Fussball

Eigentlich ist es absurd. Das Schweizer Fussball-Nationalteam eilt von Erfolg zu Erfolg. Zehn Siege in Serie sind es mittlerweile, neun davon in der WM-Qualifikation. Das ist längst Rekord. Und trotzdem reichen die Siege noch nicht, um sicher an der Weltmeisterschaft im kommenden Sommer in Russland dabei zu sein. Am Dienstag braucht die Schweiz in Portugal mindestens ein Unentschieden, sonst wird sie vom Europameister in letzter Sekunde noch überflügelt und muss im November die WM-Playoffs bestreiten.



von Etienne Wullemin

Und trotzdem ist eine leise Euphorie schon jetzt berechtigt. Die nackten Resultate sind das eine. Die Art und Weise der Siege das andere. Mit jedem Schweizer Auftritt wächst der Eindruck, dass dieses Team an Reife zugelegt hat. Die frische und dominante Spielweise ist bemerkenswert. Umso mehr, weil sie völlig selbstverständlich wirkt. Das kommt beim Publikum an. Es honoriert die Siege ausgelassener als auch schon. Der Samstag war bestes Beispiel dafür. Ein lustvolles 5:2 in einem Heimspiel einer Qualifikation, nicht etwa gegen einen Fussballzweig, sondern gegen Ungarn, immerhin auch EM-Achtelfinalist – wann hat es das zuletzt gegeben?

Grossen Anteil am Aufschwung hat Trainer Vladimir Petkovic. Er selbst hat sich als Trainer stark entwickelt. Ist zur stoischen Persönlichkeit gereift, die dieses Team benötigt. Er schenkt seinen Spielern Vertrauen. Vor allem aber strahlt er Zuversicht aus anstatt Zweifel wie früher. Im Sommer hat der Verband den Vertrag mit Petkovic verlängert. Es war das richtige Zeichen. Ein Zeichen für die Freude am Schweizer Fussball.

@ etienne.wullemin@azmedien.ch



**Kino** Als sich die Tessiner Schauspielerin Carla Juri im Sommer 2016 eine Rolle im Hollywoodfilm «Blade Runner 2049» ergatterte, musste sie eine vertragliche Schweigepflicht unterzeichnen. Alles über die Fortsetzung des Kultfilms von 1982 war «top secret». Bis jetzt. Carla Juri teilt im Gespräch mit der «Nordwestschweiz» erstmals ihre Eindrücke von den langen, intensiven Dreharbeiten.

SEITE 32  
FOTO: MAARTEN DE BOER/  
GETTY IMAGES



**Familienzulagen**

Finanzierungskosten fairer verteilen

Kleine Ausgleichskassen in Branchen mit tiefen Löhnen, vielen Frauen und Teilzeitangestellten müssen in der Regel von den Unternehmen höhere Beitragssätze zur Finanzierung der Familienzulagen fordern als grosse Kassen mit vielen gut verdienenden Männern. Ständeräte von rechts bis links fordern deshalb in einer Motion, dass alle Kantone einen Lastenausgleich zwischen den Ausgleichskassen einführen. Diese Regelung besteht bereits in 16 Kantonen, nicht aber im Aargau, in Basel-Stadt und Zürich. Mit einem obligatorischen Lastenausgleich sollen sich die Beitragssätze angleichen. Deren Spannweite liegt zwischen 0,1 und 3,63 Prozent des AHV-pflichtigen Lohnes. SEITE 5

**Frankreich**

Macron macht sich immer unbeliebter

Es bröckelt gewaltig an der strahlenden Fassade des französischen Präsidenten: Dass einige Oppositionspolitiker Emmanuel Macron inzwischen zum «Präsidenten der Reichen» gestempelt haben, liegt nicht nur an seinen steuerpolitischen Entscheidungen. Macron leistet sich auch verbal einen Ausrutscher nach dem anderen. Ins Visier geraten immer wieder Arbeiter und Arbeitslose. Letzte Woche sagte er in Richtung entlassungsbedrohter Arbeiter: «Statt ein Schlamassel anzurichten, täten sie besser daran, Arbeit zu suchen.» Im einst revolutionären Frankreich hat der Vorwurf des Abgehobenseins so viel Gewicht, dass er ganze Karrieren zerstören kann. SEITE 6

**Atomkraftwerk**

Fessenheim läuft wieder, trotz Kritik

Das Atomkraftwerk Fessenheim nah Basel ist wieder am Netz. Einer der vier Blöcke, die wegen Fabrikationsfehlern heruntergefahren werden mussten, liefert wieder Strom. Weiterhin steht der vierzig Jahre alte Reaktor aber in der Kritik, nun auch von der französischen Atomsicherheitsbehörde. Sie will endlich wissen, wann das Kraftwerk definitiv abgeschaltet wird. Derweil ärgern sich auch die Atomschutzorganisationen erneut über das Kraftwerk. Ein anderes AKW in Frankreich, das sie für vergleichbar halten, muss nämlich seine Sicherheitsvorkehrungen im Fall eines Erdbebens massiv erhöhen. Nicht so aber Fessenheim, das ebenfalls in einer Erdbebenzone liegt. SEITE 17

## Das Nationalteam vor dem Spiel der Wahrheit

**Fussball** Am Dienstag spielt die Schweiz in Portugal um die Qualifikation für die WM in Russland. Die Form stimmt.

Die Euphorie um das Fussball-Nationalteam geht weiter. Am Samstag besiegte die Schweiz Ungarn 5:2, es war der neunte Sieg im neunten Spiel der WM-Qualifikation.

Am Tag danach ist die Equipe nach Lissabon gereist. Am Dienstag folgt dort die «Finalissima» gegen Portugal um die direkte Qualifikation für die WM. Wenn die Schweiz gewinnt oder ein Un-

entschieden holt, ist sie an der WM in Russland dabei. Ansonsten muss sie im November zwei Entscheidungsspiele bestreiten.

Etwa 5000 Schweizer Fans begleiten die Mannschaft nach Portugal. Sie hoffen auf das perfekte Spiel. Darauf, dass der Aufwärtstrend weiter anhält und gegen das Team um Weltstar Cristiano Ronaldo seinen vorläufigen Höhepunkt findet.

Es ist erstaunlich, wie gefestigt die Schweizer derzeit auftreten. «Das Spiel gegen Ungarn war ein starkes Signal vor der Reise nach Portugal», sagt der verletzte Leader Valon Behrami.

KOMMENTAR OBEN, SEITE 15, 16